



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 20, 1 – 18

„Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.“

So 20.04.14 – OSTERSONNTAG - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

8.30 – Heilige Messe – Für die kranke Mutter

10.00 – GULFv.W – Für + Pfarrer und Anliegen der Pfarre U-Heiligenstadt

+++ Gesegnete Ostern! +++

Wir danken für die Blumenspenden. Vergelt's Gott!

Vergelt's Gott auch allen die bei der Liturgie mitgeholfen haben.

Mo 21.04.14 – OSTERMONTAG

10.00 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Di 22.04.14: 17.30 – *Rosenkranz* ; 18.00 – Zum Geburtstag um Gottes Schutz und Segen

Mi 23.04.14: 8.15 – Heilige Messe – GULFv.W - Salzburg

Do 24.04.14: 17.30 – *Rosenkranz* ; 18.00 – Heilige Messe – Für Familie

FR 25.04.14: 8.15 – Heilige Messe - GULFv.W - + Generalleiterinnen z. Dank / Rate Director Generals

SA 26.04.14: 17.30 - *Rosenkranz* *

18.00 - Vorabendmesse – Für + der Familie

So 27.04.14 – 2. OSTERSONNTAG – SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

8.30 – Heilige Messe – Für + Eltern und Gattin

10.00 – GULFv.W – Für die Pfarrgemeinde Unterheiligenstadt

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Alleluja! - surrexit Christus hodie! - Alleluja!

Ausgelegt! Johannes 20, 1 - 18

Es ist eine Geschichte mit vielen Wendungen – sichtbaren und unsichtbaren; vielleicht sind es sogar viele Wandlungen: Noch gezeichnet von den irritierenden und schmerzlichen Erfahrungen der letzten Tage wendet Maria von Magdala ihren Blick in das Grab hinein und stellt fest, dass es leer ist. Sie wendet sich um und weint enttäuscht. Gefangen in ihrer Traurigkeit wendet sie sich vom Grab weg und sieht den vermeintlichen Gärtner. Jesus spricht sie mit ihrem Namen an, worauf sie sich zu ihm hinwendet und ihn erkennt, auf ihn zugeht und ihn beglückt ihren „Meister“ nennt. Als sie ihn festhalten will, löst sich Jesus von ihr und schickt sie zu ihren Brüdern und Schwestern, um ihnen zu erzählen, was und wen sie gesehen hat, nämlich den auferstandenen Herrn „höchstpersönlich“.

Es ist eine Geschichte voller Wendungen und Wandlungen – um endlich in allem, was einem im Leben widerfährt, klarer zu sehen und den auferstandenen, gegenwärtigen Herrn zu erkennen. Das tröstet mich: Wenn es Maria von Magdala, die Jesus selber gekannt und angefasst hat, so ergeht, dann darf es wohl auch mir so ergehen. Und ich denke an das Wort von Karl Rahner: „Leben heißt: Sich wandeln und oft gewandelt werden.“

Christine Rod MC

Wir sind keine Augenzeugen.

Wir gehen in den Fußspuren der Jüngerinnen und Jünger, die zum Grab gingen.

Wir stehen in ihrem Erschrecken und ihrer Fassungslosigkeit.

Wir stolpern in ihren Zweifeln und Unsicherheiten.

Wir hüpfen und springen in ihrem Bekenntnis: Jesus lebt.

